

1837 - Übersicht von den Waldungen in der Gemeinde Tavetsch nach ihrer Beschaffenheit im Jahr 1837

Nr.	Eigenname des Waldes	Lage und Boden	Ungefähre Grösse der Waldstrecke	Bann- oder Brauchwald	Durchschnitt des Alter	Gattung des Holzes	Klasse I ^{te} , II ^{te}	Bemerkungen
1.	Uaul da Plaun	steil – gegen Süd	sehr klein	Bannwald	50 - 80	Fichte	I. Kl.	Zum Schutz für das Dorf Selva .
2.	Uaul Curnera	gegen Nord	sehr klein	Bannwald	Mittelmässig u. alt	Fichte	II. Kl.	Schirm für das Vieh
3.	Uaul da S.Brida	südlich und südöstlich. teils mässig, teils steil, sand.humusvoller Lehmboden, absätzig zu Erdschlipfen geneigt.	mittelmässig	Bannwald	Verschieden, der innere Teil 80-90; der äussere 30-40	Fichte mit einigen Alpen „Erlen“	I. Kl	Zum Schutze der Strasse
4.	Uaul Nual	nördl. Halde	klein	Bannwald	Mittelmässig u. alt	Fichte	II. Kl.	Wegen Ökonomie im Bann
5.	Uaul Liez	südlich, steil, humusreicher tiefgründiger Lehm mit Talk	mittelmässig	Bannwald	80 - 90	Fichte	I. Kl	
6.	Uaul da Malamusa	südöstl. Grat	sehr klein	Bannwald	40 - 50	Fichte	I. Kl	
7.	Uaul davos Vallatscha	nördlich	klein	Freiwald	30 – 40	Fichte	II. Kl.	
8.	Uaul Flurin	ziemlich steil, südlich und südöstlich, steil, humuser sandiger Lehm	ziemlich gross	Bannwald	80 - 90	Fichte	I. Kl	
9.	Uaul da Camischolas	südlich, steil, humuser tief, gründiger Lehmboden	ziemlich gross	Bannwald	70 - 80	Fichte	I. Kl	
10.	Uaul da Bumba e Baselgia	nördlich abhängig	sehr gross	Bannwald	Sehr gemischt	Fichte	II. Kl.	

Ergänzungen

Im Allgemeinen: Hier mag ein Wald genannt werden: sehr klein wenn nr 1 – 10, klein 10 – 50, ziemlich gross oder mittelmässig 50 – 100, gross 100 – 200, und sehr gross, wenn nr mehr als 200 Churer Mannsmahd hält.

Im Besonderen:

Ergänzung:

1. Oberhalb an Privatgut, sonst überall von Allmende.
2. Ringsrum an Allmende, neben den wenigen Rothtannen kommen Alpen „Erlen“ (draussa) vor.
3. Aufwärts an Privatgut, auswärts an Allmend, abwärts an den **Rhein** und Privatgüter, einwärts an Allmende und Privatgüter.
4. Unten an den **Rhein**, sents an Allmenden, besonders die innere Hälfte ist stark im Bann, und die äusseren nimmt man etwas Holz zu Kornhisten und Bauten.
5. Ringsum an Allmend. ausgenommen unten an Privatgut. Holz meist haubarer Bestand, oft nur forstweise.
6. Mitten in Almende, zwischen zwei Tobeln auf einem Rücken, Boden ziemlich steinig, gering, Bestand forstweise
7. Unten an den Rhein, sonst an Allmende, Bestand von Alpenerlen mit wenigen Rothtannen.
8. Unten a Privatgut, übrigens an Allmende, Bestand bald im Schluss, bald Licht. Gegen die Hütten von **Mila** Tobel Lawinen Gefahr.
9. Ringsum Allmende, die äussere Hälfte schlecht bestockt, nur geringwüchsig, liegt am Camischol „Tobel“, Lawinengefahr
10. Auswärts an Privatgüter, übrigens an Allmende (unten an den **Rhein**).

11.	Uaul da Bosgh	östlich-mittel, mässig steil	mittelmässig	Bannwald	20-50	Fichte	II. Kl.	
12.	Uaul da Stavelsecs	östlich-steil, stellenweise zu Erdschlipfen geneigt	klein	Bannwald	40 - 70	Fichte	I. Kl	
13.	Uaul da Cavorgia	nördlich und nord-westlich; mässig steil, humusreicher, eisenschüssiger Lehmboden	gross	Bannwald	40 - 60	Fichte	I. Kl	
14.	Uaul da Pardatsch	östlich und westlich; steil – schwachgründiger mit Talk gemengter Lehm köpfig	mittelmässig	Bannwald	20 - 60	Fichte	I. Kl	
15.	Uaul Rieda	nördlich, mässig steil – grussiger sandiger Lehm	klein	Bannwald	40 - 60	Fichte	II. Kl	

16.	Uaul dil Cons	westlich, Talkboden, steil	sehr klein	Bannwald	30 - 50	Fichte	I. Kl	
<p>Ergänzungen</p> <p>Im Allgemeinen: Hier mag ein Wald genannt werden: sehr klein, wenn nr 1 – 10, klein: 10 – 50. ziemlich gross oder mittelmässig 50 – 1000, gross 100 – 200 und sehr gross, wenn nr mehr als 200 Churer Mannsmahd enthält.</p> <p>Im Besonderen.</p> <p>Ergänzung:</p> <p>11. Meistens von Allmende, unten an das Tobelwasser.</p> <p>12. An Allmende unten an das Pardatsch Tobel – lawinenzünftig und zum Schutze der darunter liegenden Ställe, Licht bestanden.</p> <p>13. Einwärts von Val Caltgera, aufwärts an Alp, auswärts an Val Gumnei, abwärts Güter von Cavorgia. In der Mitte ein Maiensäss.</p> <p>14. An Allmend, nur unten an den Fluss.</p> <p>15. Zwischen Val Pardatsch und Val Caltgiera.</p> <p>16. Liegt ob den Ställen von Pardatsch da vaccas und dient zum Schutz gegen Lawinen, äusserst Licht bestanden.</p>								
17.	Uaul dalla Punt da Claus	nordwestlich, humuser Talkboden, absätzig	klein	Bannwald	50 – 70	Fichte	I. Kl	
18.	Uaul davos Vaglelia	östlich und westlicher Tobel	klein	Freiwald	20 – 41	Fichte	II. Kl	
19.	Uaul Niregl	ost – süd, steil	mittelmässig	Bannwald	70 – 90	Fichte	I. Kl	
20.	Uaul dalla Val Bugnei	ost, west, süd, steil	klein	Bannwald		Fichte	I. Kl	
21.	Uaul da Bugnei	südlich, steil	sehr gross	Bannwald	10 – 40	Fichte	I. Kl	
22.	Uaul Gierm	nordöstlich und nordwestlich	mittelmässig	Bannwald	20 – 50	Fichte	II. Kl	
23.	Uaul dalla Tgauma (Gauma)	nördlich, steil, bindiges Lehm	sehr klein	Bannwald	30 – 40	Fichte	I. Kl	
24.	Uaul Gieppa (Giebgia)	nördlich, mässig steil – Talk enthaltender Lehm, köpfig	sehr klein	Bannwald	40 - 50	Fichte	I. Kl	
<p>Bemerkungen</p> <p>17. Zwischen dem Rhein und der Güter von Cavorgia, seitwärts an der Aua da Nalps. Zum Schutz des dort durchgehenden Weges.</p> <p>18. Zu beiden Seiten der Val Bugnei unter dem Weg gegen den Rhein. Fast ganz ausgehauen, wäre aus Ökonomie anzupflanzen.</p> <p>19. Grenzt auswärts an den Bugnei Tobel, unten an die Landstrasse und von Privatgütern, einwärts und aufwärts an Allmend. - Im strengsten Bann wegen Lawinengefahr.</p> <p>20. An Gemeingut, ob der Landstrasse. Schlecht bestanden, wegen Lawinenanbruch wichtig.</p> <p>21. Zum Teil ob dem Dorfe Bugnei und ob der Landstrasse, grenzt auswärts an Disentiser Gebiet.</p> <p>22. Zu beiden Seiten an Gierm „Tobel“. Grenzt südlich an Medelser-Gebiet.</p> <p>23. Liegt gegenüber Uaul s. Brida. Zum Schutze des Viehes.</p> <p>24. Dehnt sich längs dem Rheine und gegenüber Bugnei.</p>								